

Zeitschrift: Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung

Herausgeber: Ce Be eF : Club Behindter und Ihrer FreundInnen (Schweiz) [1986-1992]; Anorma : Selbsthilfe für die Rechte Behindter (Schweiz) [ab 1993]

Band: 31 (1989)

Artikel: Rollstuhlpatientin profitiert von VCS-Mitfahrzentrale

Autor: Eggenberger, Peter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-157789>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Van Terwisga Meynarda	100.—
Ernst Horat	75.—
Mady Meroz	75.—
Bachmann André	75.—
De Chambure Aude	75.—
Fromer Jacqueline	75.—
Gagnebin Marc	75.—
Meroz Mady	75.—
Stadler Eugen	75.—
Werdmüller Anita	75.—

Unser herzlicher Dank richtet sich nicht nur an die oben erwähnten Spender, sondern auch an die vielen Personen, die uns mit kleineren Spenden unterstützen und aus Platzgründen leider nicht namentlich aufgeführt werden können. Wir möchten auch allen Mitgliedern, die ihren Mitgliederbeitrag aufgerundet haben, herzlich danken.

Nos remerciements les plus cordiaux ne sont pas seulement destinés aux donateurs que nous avons cités ci-dessus, mais aussi à tous ceux qui nous ont soutenus par leurs petits dons et que nous ne pouvons malheureusement pas citer par manque de place dans ce journal. Un cordial merci va aussi à tous nos membres qui ont bien voulu arrondir le montant de leurs cotisations.

Traktandenliste der ausserordentlichen Generalversammlung 1989

1. Begrüssung.
2. Protokoll der DV vom 28.5.1988.
3. Wahl der Stimmenzähler.
4. Jahresbericht 1988.
5. Rechnung 1988.
 - 5.1 Betriebsrechnung 1988
 - 5.2 Bilanz 1988
 - 5.3 Bericht über die Verteilung der Mehreinnahmen
 - 5.4 Bericht des Kassiers
 - 5.5 Revisorenbericht
 - 5.6 Abnahme der Jahresrechnung und Entlastung der Organe
6. Voranschlag 1989.
7. Ersatzwahlen:
 - Leon Wulfsohn-Stiftung
 - ASPr/SVG-Vertreter in die Stiftungsräte der Heime von Gwatt und Lausanne
8. Reorganisation der ASPr/SVG.
9. GV 1990 – DV 1991 – DV 1992.
10. Verschiedenes.

Rollstuhlpatientin profitiert von VCS-Mitfahrzentrale

Kurz nach acht Uhr unterbricht DRS 1 das morgendliche Musikprogramm. «Sie hören einen Aufruf der VCS-Mitfahrzentrale», wendet sich die Sprecherin an die Zuhörerschaft. «Eine auf den Rollstuhl angewiesene Frau in St. Margrethen möchte einen Besuch bei Bekannten in Flawil machen und am gleichen Nachmittag zurückkehren. Autofahrer, welche diesen Wunsch erfüllen können, sind gebeten, sich bei der VCS-Mitfahrzentrale für Behinderte, Tel. 063/61 26 26, zu melden.»

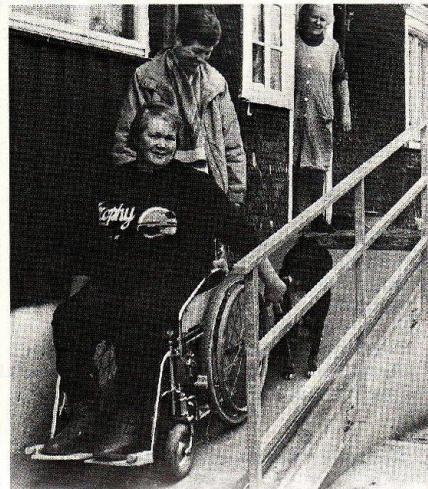
Zu den Radiohörern kurz nach acht Uhr gehört auch Emil Schläpfer in Wolfhalden. Während vierzig Jahren war er im Gemeinde-Elektrizitätswerk von Schwanden/GL tätig gewesen, und nach seiner Pensionierung kehrte er 1986 in seine Heimatgemeinde zurück. «Ich hörte den Aufruf, meldete mich und erhielt die genaue Adresse der behinderten Frau, die ja nur wenige Kilometer von uns entfernt wohnt», erklärt der rüstige Automobilist. «Ich setzte mich telefonisch mit ihr in Verbindung, erkundigte mich nach der genauen Zufahrt und dem Reiseziel und traf kurz nach Mittag bei meiner Mitfahrerin ein.»

«Wunderbar, dass es geklappt hat»

Unter der Haustür warten die 44jährige Helene Rüesch und ihre Mutter bereits auf den Chauffeur. Über eine die Treppe ersetzende Rampe wird das Auto erreicht. Nach einer herzlichen Begrüssung rutscht die Paraplegikerin – aufmerksam von ihren beiden Hunden beobachtet – selbstständig auf den Beifahrersitz, und schon kann der Rollstuhl im Kofferraum verstaut werden. «Wunderbar, dass es geklappt hat», freut sich Helene Rüesch, die seit einem unglücklichen Sturz vom Pflaumenbaum im Herbst 1986 querschnittgelähmt ist.

«Ich lerne jetzt wieder autofahren»

Freimütig erzählt sie vom damaligen Schrecken, als die Beine von einer Sekunde auf die andere ihren Dienst versagten. Längst aber hat sie gelernt, vorwärts zu schauen. «Nach meinem Aufenthalt in der Orthopädischen Universitätsklinik Balgrist in Zürich konnte ich im Frühling 1987 nach Hause zurückkehren. Nebst regelmässiger Kontrolle besuche ich einmal wöchentlich die Therapie im Spital Rorschach. Mit dem Auto werde ich unabhängiger sein, und ich hoffe, dann wieder halbtags arbeiten zu können.»



Start zu Hause: Über die zur Haustür führende rollstuhlgängige Rampe.

(Bild: P. Eggenberger)

Gelebte Solidarität als Aufsteller

Unvermerkt ist das Reiseziel Flawil erreicht worden. An der Quellenstrasse wartet Susi Derungs auf ihren Gast. «Herzlich willkommen! Kommt in die Stube, alles ist bereit.» Über einen behindertenfreundlichen Plattenweg wird die obere Haustür erreicht. In der Stube setzt man sich an den gedeckten Tisch, und bei Kaffee und Gebäck kommt sofort ein angeregter Gedankenaustausch in Gang. Helene Rüesch freut sich über die gelöste Atmosphäre, über das Verständnis und die gelebte Solidarität, die sie in Flawil erfährt. «Als Behinderte macht man leider oft auch negative Erfahrungen, und es ist schon bedrückend, wenn ehemalige Bekannte plötzlich ausweichen. Zum Glück aber gibt es auch häufig gute, zu neuem Lebensmut verhelfende Erlebnisse, und dazu gehört sicher auch die heutige Fahrt, die mir zu einem unvergesslichen Nachmittag verholfen hat.» (Die Dienstleistungen der Mitfahrzentrale des Verkehrs-Clubs Schweiz VCS sind gratis und stehen allen Behinderten und Betagten zur Verfügung. Auskünfte und Anmeldung: 063/61 26 26).

Peter Eggenberger